



# Estrich – Schäden am Bauelement Fenster

Inhalt dieses Merkblattes 001/2008

1 Einleitung	Seite 1
2 Problemstellung	Seite 1
3 Empfehlung	Seite 1
4 Lüften	Seite 2
5 Literatur	Seite 2
6 Impressum	Seite 2

## 1 Einleitung

Bei richtiger Pflege und Wartung sind Fenster viele Jahre Bindeglied zwischen Wohnraum und Natur – sie sind ein lebendiger gestaltender Teil des Gebäudes – sie sind aktiver Luftaustauscher und sorgen für ein behagliches Wohnklima. Damit Fenster ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen können sind vor allem in der Bauphase einige wichtige Punkte zu beachten.

Neben dem Schutz gegen mechanischer Beschädigung bzw. Verschmutzung der Oberfläche durch z.B. Putze, ist es unerlässlich die Fenster vor zu hoher Feuchtigkeit durch Innenputz und Estrich zu schützen.

## 2 Problemstellung

Die Vermeidung zu hoher Feuchtebelastung wurde in der Vergangenheit beim Bauen durch z.B. „Stehzeiten“ der Rohbauten erreicht, welche heute aus Kostengründen nicht mehr eingehalten werden.

Weiteres ist laut Regelwerken bzw. Verarbeitungsrichtlinien der Estrichhersteller ist bei klassischen Zementestrichen ein 14 – tägiges Lüftungsverbot einzuhalten um die notwendige Oberflächenfestigkeit und Tragfähigkeit des Estrichs zu erreichen. Die somit vorhandene erhöhte Raumlufffeuchte (rel. Luftfeuchte >55%) bleibt im Gebäude und kann bei Fenstern irreparable Beschädigungen in der Konstruktion bzw. Oberfläche verursachen für die der Fensterhersteller keine Haftung übernimmt

## 3 Empfehlung

Wesentlich für die Vermeidung von zu hoher Feuchtebelastung ist die Koordination der einzelnen Gewerke in der Bauphase.

Achten Sie darauf, dass der Innenputz mindestens 14 Tage vor Verlegen des Estrichs fertig gestellt wird. Denn es ist unbedingt notwendig, dass die Restfeuchte des Innenputzes bereits abgelüftet ist, damit die mit dem Estrich erneut eingebrachte Feuchtigkeit keine zusätzlich Feuchtebelastung darstellt.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin schnelltrocknende Estriche zu verwenden, welche meist nach spätestens 2 Tagen begehbar bzw. belüftbar (klassischer Zementestrich ca. 14 Tage Lüftungsverbot) sind.

Das Optimum hinsichtlich der Vermeidung von Schäden und Verschmutzung an Fensterelementen stellt sicherlich der Blindstock dar, bei dem der Einbau nach Fertigstellung der Verputz und Estricharbeiten erfolgt. Hier ist allerdings ein Mehrkostenaufwand zu kalkulieren.

#### **4 Lüften**

Auf das richtige Lüften kommt es an!

In der Bauphase – vor allem während bzw. nach den Estrich- und Verputzarbeiten, muss für eine ordentliche Entfeuchtung (z.B. in Form der klassischen Fensterlüftung oder Entfeuchtungsgeräten) des gesamten Gebäudes gesorgt werden. Um auch Schäden am Estrich zu vermeiden, sind unbedingt die Herstellerangaben des Estricherzeugers zu beachten.

#### **5 Literatur**

ÖNORM B 8110 Teil 2 Beiblatt 4, Ausgabe 2003-09-04  
„Wasserdampfdiffusion und Kondensationsschutz – Hinweise zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden durch raumklimatische Einflüsse“

„Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Putz“ Ausgabe 12/04

ÖNORM B2232, Ausgabe 01.05.2007  
„Estricharbeiten - Werkvertragsnorm“

#### **6 Impressum**

##### **Herausgeber:**

Plattform Fenster und Fensterfassaden  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstrasse 63  
A-1045 Wien  
[www.fensterundfassaden.at](http://www.fensterundfassaden.at)

##### **Hinweis:**

Grundlage dieser Info sind in der Hauptsache Arbeiten und Erkenntnisse der Arbeitsgemeinschaft der Mitglieder der Plattform Fenster und Fensterfassaden. Irgendwelche Ansprüche bzw. Rechtsverbindlichkeiten können aus der Veröffentlichung nicht abgeleitet werden.